

Praktikumsbericht über ein Auslandspraktikum an der Nikolaus-Lenau-Schule in Timișoara (Temeswar), Rumänien

Praktikumszeitraum: 04.03.2024 – 22.03.2024 (zwischen 3. und 4. Semester)

Praktikumsschule: Liceul Teoretic „Nikolaus Lenau“ Str. Gheorge Lazar, nr.2,
300078, Timișoara, Rumänien

Studiengang: Lehramt Sonderpädagogik mit Grundschuldidaktik

Schulsituation:

Nachdem ich nach meinem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr in Rumänien durchführte, war schnell klar, dass ich bald wieder dorthin zurück möchte und auch während des Studiums Auslandserfahrungen sammeln will.

An der Nikolaus-Lenau-Schule (rumänisch: Liceul Teoretic Nikolaus Lenau) in Timișoara ist das über das PrimA-Projekt der LMU möglich.

Die Lenauschule ist eine staatliche deutschsprachige Schule in Rumänien, die von den Klassen 0 (Vorbereitungsklasse) bis 12 reicht. Dabei werden bereits von Beginn an alle Fächer, bis auf Rumänisch und Englisch, auf deutsch unterrichtet. Die Schule ist auf vier Standorte in der Stadt verteilt, die aber alle innerhalb weniger Minuten fußläufig erreicht werden können.

Unterricht wird an der Grundschule täglich von 08:00 Uhr bis 12:50 Uhr durchgeführt. Nach einer Unterrichtsstunde (45 min) wird immer eine 15-25 minütige Pause gemacht, die je nach Lehrkraft unterschiedlich gestaltet wird. Somit finden pro Tag insgesamt fünf Unterrichtsstunden statt.

In der ersten Woche habe ich hauptsächlich hospitiert, und kleinere Aufgaben übernommen, um die verschiedenen Standorte und

Klassenstufen kennenzulernen. Ich würde euch stark raten, auch mal in eine höhere Klassenstufe zu schauen, denn die Fächerstruktur unterscheidet sich stark von der in Deutschland. Gebt aber bitte nicht auf, wenn ihr abgewiesen werdet. Leider sind nicht alle Lehrkräfte offen und wollen Studierende bei sich in der Klasse haben. Ein paar nehmen euch aber sicherlich herzlich auf, fragt daher bei Verschiedenen an.

Nachdem ich in der ersten Woche einige Lehrkräfte besucht habe, entschied ich mich in der darauffolgenden Woche für meine Praktikumslehrkraft. Frau Daniela Malanciuc kann ich nur



sehr empfehlen. Sie kümmert sich wunderbar um alle Lernenden in ihrer Klasse und hat eine rumänische Ausbildung zur Praktikumslehrkraft.

Um möglichst viel aus dem Praktikum mitzunehmen, empfehle ich euch eure Lehrkraft auch in die Nachmittagsbetreuung zu begleiten. Dort könnt ihr euch entspannter mit ihr unterhalten und euch über Schule, Schüler, Lehrer, Stadt und Land wunderbar austauschen.

Bald wird man zu einem festen Bestandteil der Klasse. Das Verhältnis der Schülerinnen und Schüler zur Lehrkraft ist deutlich intensiver und ausgelebter als in Deutschland üblich. Meine Lehrkraft wird regelmäßig zu Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder Taufen von ehemaligen Schülerinnen und Schülern eingeladen. Die Kinder werden auch zu euch sehr schnell eine enge Beziehung aufbauen. Ich würde euch raten, euch vor eurer Anreise bereits Gedanken über eure persönlichen Grenzen bezüglich nahen Körperkontakts und privatem Austausch zu machen.

Tipps und Tricks für interessierte Studierende

Die Organisation im Vorfeld lief bei mir mit der Schule leider etwas holprig, doch von der Schulleitung (Frau Mateiu) habe ich dann doch alle Informationen noch rechtzeitig bekommen. Die Kommunikation war mit allen Lehrkräften auf deutsch, was vieles erleichtert.

Zur **Unterkunft** gibt es die Möglichkeit ein Zimmer in der Schule zu mieten. Neben einem Schlafzimmer und eigenem Bad kann man den Gemeinschaftsraum mit Tellern, Schüsseln, Tassen, zwei Mikrowellen und einem Kühlschrank benutzen. Falls euch etwas fehlt, scheut bitte nicht davor nachzufragen, so habe ich nach einigen Tagen noch einen ausgelagerten Toaster und Besteck aus der Kantine



bekommen. Das Wasser braucht immer recht lang bis es warm wird, mir wurde nach meiner ersten (sehr kalten) Dusche gesagt, ich soll es 15 Minuten vorlaufen lassen, dann wird das Wasser warm. Das Zimmer könnt ihr bei eurer Kontaktperson reservieren und kostet 150 € pro Monat. Neben mir hat maximal noch eine weitere Person dort gewohnt, wodurch ihr viel Platz für euch habt. Für Leute, die Angst allein im Dunkeln oder in dem großen Gebäude haben ist die Unterbringung allerdings nichts. Ein letzter Makel sind die Zugschienen, die direkt vor den Zimmern verlaufen und häufig befahren werden, wodurch es, gerade nachts, immer wieder recht laut ist.



Für die **Verpflegung** während des Praktikums gibt es viele Möglichkeiten. Die Kantine der Schule steht auf dem gleichen Grundstück mit der Unterkunft und bietet mittags ein warmes Gericht an, das für wenige Lei gebucht werden kann. Daneben gibt es viele Supermärkte in der Nähe: direkt die Straße runter ist ein Carrefour und ca. 5 Gehminuten entfernt ist ein Lidl und ein großer Kaufland, bei dem man alles bekommt. An der Straßenbahnhaltestelle und an dem Platz vor der Kathedrale gibt es viele kleine Stände, die verschiedene Snacks, wie Teigtaschen, verkaufen. Sehr empfehlen kann ich „La Focacceria“ am Piața Libertăți. Für ein spätes Frühstück war ich öfter im Restaurant Neața, wo es leckere Pancakes oder Toasts gibt. Solltet ihr mal so richtigen rumänisch-traditionellen Flair suchen geht in die Beraria 700, dort gibt es typisch rumänisches Essen mit Live-Musik.

Die Kosten liegen meist leicht unter den deutschen Preisen, je nach dem was und wo man einkauft.

Anreise ist mit dem Auto, Bus oder Flugzeug möglich. Entweder mit Wizzair von Memmingen (ca. 30€) oder mit Lufthansa von München (ca. 130€). Vom Flughafen in die Stadt würde ich euch empfehlen ein Taxi oder Uber zu rufen, die Flughafentaxis, die bereit stehen sind deutlich teurer als die der Stadt.

Medizinische Vorsorge: Überprüft vor eurer Anreise auf jeden Fall euren Schutz vor den üblichen Kinderkrankheiten (Masern, Windpocken, Röteln), denn diese gingen während meines Praktikums in der Schule um und viele Kinder und Erwachsene haben sich leider angesteckt. Falls ihr außerhalb des Praktikums viel im Land unterwegs seid, würde ich euch auch eine FSME-Impfung wegen der Zecken und eine Tollwutimpfung, wegen der vielen Straßenhunde empfehlen.

Die **Landeswährung** von Rumänien sind Lei, ein Euro sind ungefähr fünf Lei. In der Stadt gibt es viele Wechselstuben, in denen ihr fair Geld wechseln könnt.

Meine Praktikumszeit in Timisoara war sehr interessant und ich habe sehr viel daraus mitgenommen. Auch in meiner Freizeit habe ich einiges erlebt und viele schöne Erfahrungen gemacht. Ich würde jedem die Durchführung eines Auslandspraktikums raten und die Nikolaus-Lenau-Schule dafür auf jeden Fall empfehlen.

Hier noch ein paar Fotos von meiner Zeit:



Volkstanzunterricht in der 1. Klasse



Der Pausenhof der Schule

Timișoara im Dunkeln



Die Innenstadt:



Der Abschied:

